

Führer mit drei Kugelhunden auf seine interessanten Technik nicht selbst, einbringlicher an die Dinge heran, aber vielfache Lese- und Filmvorlesungen. Man spürt, wie viele erwandert werden mußte, um dem Bild auf die andere Seite beizukommen. Schriftlerin und Zeichnerin hielten einen glücklichen Zustand fest, den man vielfach schon beim nächsten Urlaub selbst ausatmen möchte. S. 242

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 29. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Band 100. Hraggeg. v. d. Gesellschaft „Freunde Mainfränk. Kunst u. Geschichte“ v. V. Würzburg 1977. 299 SS. brosch. DM 8,— (für Mitglieder des Historischen Vds 2,—).

Dieser 100. Jubiläumband des „Archiv“ ist „Herrn Dr. Walter Michael Brud, Ass. Geschichtswissenschaftler, Kunsthistoriker und einer Förderer unserer Gesellschaft, Ehrenmitglied und Beirat der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ in Dankbarkeit gewidmet anlässlich seines 85. Geburtstages 25. Februar 1977“. Der Gedenke hat in der schweren Zeit des Aufbaus ab 1947/48 der herausgebenden Gesellschaft viele Jahre als Schriftführer geleistet, bekannt wurde er mit seinen Arbeiten — um nur einige zu nennen — zur Fränkerei- und Kalandergeschichte, zur historischen Kartographie und zur Neubewertung Konstanzer städtischer Urkunden der Zeit um 1400, da er noch als Student von Dr. Brud mit dem Bereich der Stadtansichten vertraut gemacht wurde. — In Anerkennung und Anerkennung bietet das Jahrbuch Nr. 29 das gewohnte solide Bild (wie immer Druckerei Hart, Volkach). Eine Reihe Abhandlungen und Beiträge von namhaften Geschichtswissenschaftlern bestimmen den Inhalt: Quellen, religiöse Volkskunde, Literaturgeschichte, Siedlungsgeschichte, Kunst, Besitz- und Personengeschichte, Heraldik, Vorgeschichte, Numismatik und Zeitgeschichtliche Stadtkunde. Stets jeweils eröffnet die Abhandlungen mit „Die Prophezeiung von P. Hildegard von Bingen: Eine vornehmlichste Quelle über die Geißelplagen von 1348/49 im Lichte des Kampfes der Würzburger Kirche gegen die Flagellanten“ — Klaus Goff: „Das Erneueren liturgischer Wallfahrten (mit Platanomologie, Typologie und Aitiologie der Wallfahrtsgewand)“ — Dieter Hammering: „Fanz in Francon“ —

Walter Scherrer: „Die Darstellung epimorphischer Infravertikaler Siedlungsentwicklung auf einer topographischen Karte“ (Kartenbeilage Staatsarchiv Würzburg, Karte und Film) 1/121. Raum Forschungen — Kurbach — Birkfeld — Ebneth — Tirschenhain — Tilman Kowitz: „Zwei Abtiss Johana Michael/Michaela für Ebneth“ (5 Abbildungen, Beitrag zum Jubiläum Ebneth) — Alfred Schatzler: „Die Sicherung des Schreibenschen Hausbesitzes zur Zeit des Fürstbischöflichen Lothar Franz“ — Werner Dettlacher: „Der Würzburger Joseph Lange (1714—1810), der Schwager Mozarts, Maler und Bergbauingenieur“ (mit einer Tafel). Diese ersten drei Abhandlungen. In helles Christen Festbuch: „Schöne Fränkischer Biederhude“ (2 Abbildg.) — Heinrich Dürkhan: „Reichenschanzer Martin Hoff an den Würzburgischen Rat und Sekretär Lorenz Fink. Bemerkungen zu einem Brief vom 11. September 1687“ — Otto Meyer: „Das Wappen des Valentin II. von Bilsbäumen am ehemaligen Klosterhof in Bad Königshofen“ (1 Abbildg.) — Reinhold Jordan: „Versuch einer Lokalisierung des Kärntner Kippensteinens“ (2 Abbildg.) — Erwin Günther Koenig: „Christliches Pferdebesitz in Unterfranken“ — Robert Wagner: „50 Jahre Würzburger Stadtplakat“ (4 Abbildg. im Text). Eine gewichtige Raum im Jahrbuch nimmt wieder Maria Günther mit Sorgfalt zusammengestellter „Unterfränkische Bibliographie 1976. Schriften zur Landes- und Geschichte und Kunst an der Universitätsbibliothek Würzburg“ ein, jene für alle Arbeit unerschöpfliche Bücherkunde. Der Besprechungszeit hinaus von der gründlichen Arbeit der Gesellschaftsmitglieder Geschichtswissenschaft und Mitarbeiterverzeichnis runden diesen weiteren Band ab, welcher der mainfränkischen Landes- und Kulturstudien einen Erkenntnis bringt (so auch eine Besprechung zu Walter M. Brud „Fischer am Main“ im Jahrbuch 28—1976 am Schluß vorangesehen Bandes). —

Jahrbuch der Coburger Landeszeitung 1977. Hraggeg. v. d. Coburger Landeszeitung unter ständiger Mitarbeit des Historischen Gesellschaft Coburg (Gruppe des Frankenlandes v. V.), der Förderer der Coburger Landeszeitung, der Landesbibliothek Coburg und des Bayer. Staatsarchivs Coburg. 170 SS. brosch.

Im vorerwähnten geschmackvollen äußeren Kleid legt Redaktionsleiter Dr. Georg Anmann wieder eine Sammlung interessanter Abhandlungen und erregendes Berichte vor. Anführerbande Dr. Klaus Fretzner von Anchen-Werburg in als Mitarbeiter des Jahrbuchs kein Unbekannter mehr, ein tieferer Kenner seiner Berinde, der mit diesem Quartalsheftchen sorgsam umzugehen und dessen in gewichtige Untersuchungen umzusetzen weiß, neue Erkenntnisse vergrößert hier „Das Gesundheits- und Heilwesen in Sauborn-Coburg und die Coburger Landheilerkassen“, bei der Ausdehnung der Menschheit der Wertiger und deren Einflußbereich gewinnend auch diese Abhandlung weiteres Interesse noch illustriert, mit zahlreichen Anmerkungen belegt. Amis Letzterer setzt seinen Beitrag mit dem letzten Jahrbuch fort: „Als Grabdenkmäler und Epitaphien des Coburger Landes II. Teil“, die Notwendigkeit der Erfassung dieser Geschichtsdenkmäler sinnvoll begründend. Die logische Anführung, Gliederung nach Ort und der umfangreiche Bildereil machen letzteres Arbeit bei aller Vielfalt sehr übersichtlich (auch die Personen- und Ortsverzeichnis), ebenfalls die Übersetzungen und die deutsche Übersetzung der lateinischen Grabdenkmäler (siehe Dr. Friedrich Schilling). Im landschaftlichen Schrifttum beschränkt man allgemein wachsende Aufmerksamkeit für das Fachwerk, auch hier legt man ein begriffenwertes Beitrag von Alfred Hübsch vor „Fachschriftsteller im Coburger Land“ mit geschichtlicher Einleitung, Kennzeichnungen, vertriebenen Zeichnungen, Grundrissen der Entwicklung und Fragen der Erhaltung, mit schließlichen Bemerkungen (instruktive Bildereil, Erläuterung von Fachausdrücken). Curt Hübsch gestaltet die Lebensbeschreibung „Johann Conrad v. Scheyers gen. Zieritz, Versuch eines Lebens- und Charakterbildes“ zur lebendigen Darstellung eines bewegten Lebens, das 1641 in Klitten beginnt und über kurfürstlich-bayrische, bayrische, saubornische (Gehäus) Rat und Ketzerei und landgräfllich-besessene Dornitz in Dornitz in der Lebensbeschreibung über Wissenfeld im Coburger Land 1704 endet; Biederberg, erregende Quellen. Es folgen Helmut Kups „Paläontologische Notizen bei Amaltheiden (Ammonoiten) der Itzschichten Litz“ — vollständige Beschreibung, Bildereil. Auch die letzte Abhandlung

in der Naturwissenschaft gewinnend, ebenfalls Fortsetzung „Die Vogelwelt des Coburger Landes (II)“ von dem Ammannen Waldemar Bartsch, Peter Beck, Rüdiger Doppel, Dieter Franz, Kai Frobel, Wolfgang Kerner, Werner Laufmann, Ulrich Leicht, Norbert Theiß und Günther Thomaer (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Coburg) in Zusammenarbeit mit Georg Anmann (mit Abbildungen). Wie immer finden sich am Ende Tätigkeitsberichte der Landesleitung (Kommunikationen auf der Vers., Naturwissenschaftliches Museum mit Anhang „Geologisches Forschungsprojekt am Naturwissenschaftlichen Museum Coburg: „Der Kupfer von Coburg — Revision der germanischen Oberrheine in ihrer Typologie“, Auswertungen, Veröffentlichungen). Auf die unter Leitung von Dr. Jürgen Erdmann zusammengefassten „Coburger Bibliographie“ folgen als Abschluß Buchbesprechungen. — Wieder ein gewichtiges Werk! —

Koppelt Hans: Seimmetzreihen in Das Un-ertrunken. Ein Beitrag zur Handwerks- und Baugeschichte. Münsterische Studien 14. Hergabr. Freunde Mainfränk. Kunst u. Geschichte v. V. Würzburg / Historischer Verein Schweinfurt v. V. Würzburg 1971. Bruch. 198 Ss. DM 12.— (für Mitglieder der Hergabgeber DM 8.—).

Dieser sehr gedruckte und — im guten Sinne! — inhaltsreiche Band, der „Dem Fürstlichen Herrn Dr. Jos. Bernhard Wallz, Hauptgeschäftsführer und Syndikus der Handwerkskammer für Unsterfranken, vom Verfasser gewidmet ist“ und der zugleich erschien als „Festgabe der Handwerkskammer für Unsterfranken zum Deutschen Handwerkerstag 15./14. Juni 1977 in Würzburg“, erschließt für Franken in dieser Form ein neues Gebiet. Nicht daß es schon Arbeiten über Seimmetzreihen gäbe, einzelne Angaben etwa in der großen Reihe der Bayerischen Kunstdenkmäler, aber hier legt — sowie wir schon — für einen itzschichten Raum erstmals eine geschlossene Kollektion vor. Was der Verfasser hier zusätzlich an Sammelarbeit leisten mußte, läßt mehr als bewundern- und anerkennenswert (rd. 1800 Seimmetzreihen!); man beachte dazu die kluge Einführung! Mit drei Kapiteln „Allgemeine Baugeschichte“, „Das Bauwunder der Seimmetzen“ (Kommunikation nach die Aussagen über die Bauelemente), „Aufnahme und